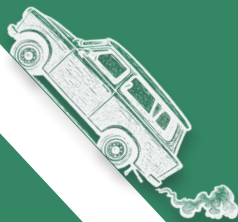


Mitsingen
erwünscht!



URKNALL ZWO: VICKY UND CO.

MIT HENRY NANDZIK UND DIRK RAVE

4.10.26 – 16.00 Uhr



© René Löffler



Es war Sommer vor einigen Jahren, als sich ein Akkordeonist aus Preetz (BRD) und ein Schauspieler / Sänger aus Pankow (DDR) für ein Kleinkunstprogramm zusammentaten, um eine klingende Sozialgeschichte im Spiegel von Songs aus Ost und West zu erarbeiten: „Vom Urknall bis zum Mauerfall“ heißt das Opus, mit dem die beiden seitdem deutschlandweit ihr Publikum begeistern. Und nun ist der erste Ableger fertig: „Urknall Zwo: Vicky & Co“.

Henry Nandzik und Dirk Rave haben sich für dieses neue Programm die Songs der „musikalischen Gastarbeiter“ vorgenommen. Woher kamen sie? Was haben sie gesungen? Und hatten sie mit dem, was sie auf Deutsch für uns sangen, auch etwas zu sagen? Gefunden haben sie nicht nur die Songs, sondern auch berührende und skurrile Geschichten, die es wert sind, erzählt zu werden: Geschichten von Zwängen und Befreiung, Geschichten von „echten“ Fluchten, Heim- und Fernweh. Geschichten von absurd verfälschenden „Übersetzungen“ und Juwelen deutschsprachiger Gesangstexte. Geschichten von sängerisch begabten GIs und Interpreten, die mit der deutschen Sprache hörbar Schwierigkeiten hatten. Manche dieser Lieder erzählen fast mehr über uns Deutsche als über die Menschen, die sie gesungen haben.

Freuen Sie sich auf Songs und Chansons von Vicky Leandros, Gitte Haenning, Peter Maffay, Bill Ramsey und Elvis Presley, sämtlich für Akkordeon neu arrangiert von Dirk Rave.

HENRY NANDZIK

Henry Nandzik, geboren 1963 in Berlin, studierte Gesang und Schauspiel an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin. Seit über drei Jahrzehnten ist er auf renommierten Bühnen im deutschsprachigen Raum zu Hause. Zu seinen Engagements zählen unter anderem das Stadttheater Bremen, das Theater des Westens Berlin, das Metropol-Theater Berlin, die Komödie am Kurfürstendamm, das Kriminaltheater Berlin, die Neuköllner Oper, das Theater Vorpommern, das Friedrichstadt-Palast-Ensemble, das BE Theater am Schiffbauerdamm sowie die Bad Hersfelder Festspiele.

Neben seiner Tätigkeit als Schauspieler und Sänger ist er Ensemblemitglied der Operettenproduktion „KAMÜ“ und des Ensembles „Saalü“. Darüber hinaus wirkt er in der musikalischen Show „La Famiglia“ sowie in eigenen Chanson-, Song- und Kabarettprogrammen mit.

Auch vor Kamera und Mikrofon ist Henry Nandzik präsent: Er stand für Film- und Fernsehproduktionen vor der Kamera und arbeitet regelmäßig als Sprecher für Hörbücher.

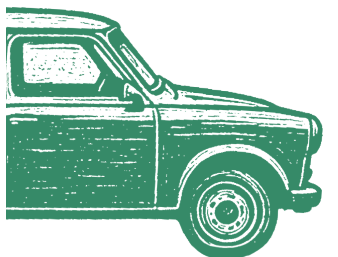
Am Brandenburger Theater war er unter anderem als Sir Andrew Bleichenwang in „Was ihr wollt“, Hannes in „Warten auf’n Bus“, Wilhelm Giesecke in „Im weißen Rößl“, Don Leonato in „Viel Lärm um nichts“ sowie George in „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“ zu erleben. In der Spielzeit 2026/27 wird er in „Faust“ zu erleben sein sowie den Abend „Mit Aussicht auf vielleicht“ zeigen.





DIRK RAVE

Dirk Rave wurde 1970 im schleswig-holsteinischen Preetz geboren und sammelte bereits in jungen Jahren als Schauspieler, Sänger und Akkordeonspieler erste Bühnenerfahrungen. Nach seinem Umzug nach Berlin im Jahr 1990 studierte er Musikwissenschaft und Italienisch an der Freien Universität Berlin. Parallel dazu vertiefte er seine Theaterpraxis als Hospitant und Regieassistent bei Doris Harder, Peter Lund und Winfried Radeke und setzte seine musikalische Ausbildung am Akkordeon fort.



Seit seinem ersten Engagement als Begleiter eines Kabarettprogramms im Jahr 1995 arbeitet Dirk Rave freiberuflich im gesamten deutschsprachigen Raum. Als Komponist, Sänger, Autor, Regisseur und musikalischer Begleiter bewegt er sich souverän zwischen Chanson, Musiktheater und Kabarett. Besonders prägend ist seine langjährige Zusammenarbeit mit Saskia Kästner, vielen auch als „Schwester Cordula“ bekannt. Gemeinsam entwickelten sie zahlreiche erfolgreiche Kabarettprogramme, die mit Humor, Musik und literarischen Vorlagen begeistern.

Regelmäßig ist Dirk Rave zudem in eigenen Bühnenproduktionen zu erleben, darunter das Programm „Vom Urknall bis zum Mauerfall“ mit Henry Nandzik sowie verschiedene Revuen und musikalische Kabarettabende. Mit seiner Vielseitigkeit, seinem feinen Humor und seiner musikalischen Ausdruckskraft gehört er zu den profilierten Künstlern der deutschsprachigen Kabarett- und Chansonszene.

SO, 15.11.26

16.00 Uhr
Studiobühne

Mit

Caroline Siebert
Johannes Kirchberg



PREIS
E

Caroline Siebert



SOLO SUNNY

EIN ABEND ZUM KULT-FILM NACH WOLFGANG KOHLHAASE UND
KONRAD WOLF IN EINER FASSUNG VON JUDITH ZIEPRIG

„Man müsste doch Persönlichkeit haben, wenn man nicht berühmt ist!“

Caroline Siebert erweckt die Figur Sunny mit jeder Faser ihres Seins wieder zum Leben. An ihrer Seite Spiel- und Gesangspartner Johannes Kirchberg, der auf der Leinwand und auch live mühelos in die Männerrollen schlüpft, virtuoser Pianist ist und auch singend für sich steht.

In einer One-Woman-Performance manövriert sich Caroline Siebert durch diese zeitlose Geschichte der jungen Künstlerin Sunny, die für ihre Kunst, ihre Liebe und um Anerkennung kämpft.

SOLO SUNNY kommt in neuer Fassung und Inszenierung, aber auch mit viel neuer alter Musik auf die Bühne. Neben den altbekannten Titeln von Günther Fischers Soundtrack sind es DDR-Hits der Hansi Biebl Band aber auch von Silly, Uschi Brüning, der Modern Soul Band, Veronika Fischer und Manfred Krug, die diesen Abend so besonders machen. In die unverwechselbare Melancholie der kürzlich verstorbenen Marianne Faithfull taucht Caroline Siebert mühelos ein, um dann zu zeigen, dass auch Popstars wie Amy Winehouse oder Britney Spears das „große“ Los des Erfolgs drückte.

Der Solo-Sunny-Film-Star Renate Kröbner war in den 1970er Jahren Ensemblemitglied am BT.

MANFRED KRUG: ABGEHAUEN

Ludwig Blochberger und das Goin' Out West Quintet interpretieren die Lieder von Manfred Krug neu. In einem spannungsvollen Wechselspiel aus Musik und Erzählung verschmelzen Krugs Tagebuchaufzeichnungen mit seinen Liedtexten zu einer Konzertlesung, welche die bewegenden Ereignisse rund um seine Ausreise aus der DDR lebendig werden lässt – berührend und überraschend aktuell.

Manfred Krug (1937–2016): Schauspieler, Querkopf und Rebell. In Duisburg geboren, arbeitete er als junger Mann im Stahl- und Walzwerk Brandenburg, wo er mit 14 Jahren eine Lehre als Stahlschmelzer begann und diese als jüngster Facharbeiter abschloss, bevor er Schauspieler wurde. In den 1960er- und 70er-Jahren wird Krug zum DEFA-Star. Mit Filmen wie „Spur der Steine“ – der wegen seiner systemkritischen Töne prompt verboten wird und Kultstatus erlangt – prägt er eine ganze Generation. Gleichzeitig begeistert er als Sänger mit seiner markanten Stimme und selbst geschriebenen Jazz- und Chansontexten.

Krug ist nie der Typ fürs Schweigen: 1976 stellt er sich öffentlich an die Seite von Wolf Biermann – eine Entscheidung, die seine Karriere in der DDR abrupt beendet. Repressalien folgen, schließlich stellt er einen Ausreiseantrag. Die turbulente Zeit bis zur Genehmigung hält er in einem Tagebuch fest, das 1996 als „Abgehauen“ erscheint. Nach seiner Übersiedlung in die Bundesrepublik feiert Krug ein eindrucksvolles Comeback: Serien wie „Liebling Kreuzberg“, „Auf Achse“ oder der „Tatort“ machen ihn endgültig zum gesamtdeutschen Publikums- und Lieblingslied.

Ludwig Blochberger liest und singt Manfred Krug, begleitet von den Jazzmusikern des Goin' Out West Quintets. Manfred Krug starb am 21. Oktober 2016 im Alter von 79 Jahren in Berlin.

DO, 12.11.26

19.30 Uhr
Studiobühne

Mit

Ludwig Blochberger
Jazzmusiker des
Goin' Out West Quintets

Hier geht es zum Trailer



PREIS
B

